

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Kreuzstrasse 82, 8032 Zürich, Schweiz, Tel: + 41 43 244 86 44, Fax: + 41 43 244 86 49, mail@badix.ch



Cornel Frey, Tenor

PRESSEÜBERSICHT:

Cornel Frey in Wagners „Der Ring des Nibelungen“ 2018 als Mime in SIEGFRIED an der Deutschen Oper am Rhein

„Cornel Frey legt ein fulminantes Debüt in der Rolle des Mime hin: durchgehend präzise gestaltend, und ohne auch nur irgendwelche Abstriche am schweren Ende machen zu müssen, punktete der junge Schweizer mit einer – eigentlich der Rolle untypisch – variablen Gestaltungs- und Ausdruckskraft. Da, wo andere Interpreten sich nur durch übersteigerte, forcierte Intonation zu behelfen wissen, brachte Frey einen nuancierten, wunderbar schattierten Tenor mit in die Partie, der nie ins Grelle abdriftete. Famos!“
Das Opernglas 6; S.Barnstorf

„Und die wahre Überraschung an diesem Abend ist Cornel Frey als Mime, der allen übrigen Protagonisten die Show stiehlt, klar artikuliert und intoniert, dazu sein gekonntes Spielen, ein Genuss!“

<https://www.theaterkompass.de/kritik-einzelansicht+M550892.html>

„Cornel Frey, den ich seit seiner unvergesslichen Rolle als Wahrsager im GOLDENEN HAHN immer noch im Ohr habe, war dieser Mime wohl eine besondere Herausforderung. Geplant als Rollenbesetzung für die Premiere in Duisburg wurde ihm aus Krankheitsgründen eines Kollegen angetragen, bereits die Partie in Düsseldorf zu singen. Sich einer solchen Rolle auch noch unter zeitlichen Beschränkungen zu nähern – und es dürfte ich um eine der grössten Tenorrollen handeln, bei der der Sänger weit über eine Stunde am Stück agiert und singt – würde für viele unleistbar sein. Cornel Frey, in eher Nosferatuartiger Erscheinung, meistert diese Rolle mit Bravour! Toll gemacht!“

<http://opermagazin.de/der-ring-am-rhein-30-fuer-duisburg/>

Cornel Frey gibt die monströse Mime-Partie ohne heulende Ausschläge mit fabelhafter Präzision. *OPERNWELT* 6/18, Regine Müller

„Frey's stimmliche Kompetenz aber adelt den spillerigen Mime als Persönlichkeit. Durch die monströse Partie singt er sich mit einer wendigen Präzision sondergleichen, mit Nachdenklichkeit und etlichen Feinheiten, er schärft die Deklamation und unterläuft

Spitzentöne nicht, sondern stellt sich ihnen mannhaft - und siegreich. Seine vokalen Begegnungen mit Siegfried sind Duelle auf Augenhöhe.“

<http://www.rp-online.de/app/1.7501894>

„Neben Michael Weinius glänzt vor allem Cornel Frey als Mime, der die Rolle voll und rund aussingt, ohne es an einer pointierten Charakterisierung der grotesken Figur mangeln zu lassen. „

<https://www.noz.de/deutschland-welt/kultur/artikel/1186993/dietrich-w-hilsdorf-inszeniert-richard-wagners-oper-siegfried-neu>

„Zunächst ist CORNEL FREY zu erwähnen, Mime bereits in „Rheingold“. Eigentlich sollte Matthias Klink in dieser Partie debütieren, musste jedoch krankheitshalber absagen. So sehr dieser Sänger auch zu schätzen ist (in Düsseldorf zuletzt Hauptmann in „Wozzeck“): Cornel Frey identifiziert sich mit dem „mürrischen Zwerg“ auf eine Weise, dass zumindest der erste Aufzug mit diesem Rollennamen zu überschreiben wäre. Er formt einen herrlich wuseligen, quecksilbrigen Charakter, wirkt überbordend in seiner falschen Freundlichkeit, ist darstellerisch zudem im wahrsten Sinne des Wortes ein Springinsfeld. Das leicht geschärfte Timbre des Sängers ist maßgeschneidert für die Figur, seine Deklamation fabelhaft. Das hohe C könnte sogar Siegfried vor Neid erblassen lassen.“

<https://onlinemerker.com/duesseldorf-deutsche-oper-am-rhein-siegfried-premiere/>

„Die Sängerbesetzung besitzt Bayreuth-Niveau. Allen voran: Charaktertenor Cornel Frey, der den Mime mit komödiantischer Brillanz in allen Facetten der satiretauglichen Falschheit darstellt. Seine Textverständlichkeit ist dazu wie die eines Theaterschauspielers.“

Lars Wallerang in der Westdeutschen Zeitung vom 9.April 2018

„Dafür spielt Mime, Cornel Frey, für zwei. Seine Quicklebendigkeit unterläuft die Routine der Karikatur, macht Mime zur modernen, nicht unsympathisch Figur. Quirlig und präzise, wie er sich bewegt, singt er auch, ein toller Auftritt.“

Frankfurter Rundschau, Judith von Sternburg

„Zumindest Cornel Frey als Mime holt das Beste aus seiner Partie heraus. Er springt schelmisch über die Bühne, heckt gemeine Pläne aus und man wünscht sich, er würde den zweiten Aufzug überleben. Der charismatische Schweizer zieht das Publikum mit seiner spannenden Stimmfarbe und dem energetischen Spiel auf seine Seite, obwohl es doch dem jungen Helden Siegfried zujubeln sollte.“

<https://literaturundfeuilleton.wordpress.com/2018/04/10/oper-am-rhein-siegfried/>

Deutsche Oper am Rhein / Mime in RHEINGOLD, Juni 2017

"Bei den Sängern sind noch der emotional verbogene Alberich des großartigen MICHAEL KRAUS und der fast noch großartigere CORNEL FREY als Mime hervorzuheben, welcher den geifernden Zwerg so hysterisch gibt wie nötig, dabei jedoch ohne keifige Töne auskommt. Dass er in „Siegfried“ von Matthias Klink abgelöst wird (dessen Rollendebüt man natürlich mit Spannung erwartet), will nach der „Rheingold“-Leistung nicht einleuchten."

<http://der-neue-merker.eu/duesseldorf-deutsche-oper-am-rhein-das-rheingold-premiere>

"Cornel Frey hat einen fulminanten Auftritt "

http://mobil.volksfreund.de/.../Kultur-Infoline_RS-Hilsdorf-n...

"...während Cornel Frey die Mischung aus Wehleidigkeit und Tücke von Alberichs Bruder Mime auf den Punkt bringt."

<http://www.wz.de/lokales/duesseldorf/kultur/wagners-rheingold-in-duesseldorf-zwischen-feinschliff-und-budenzauber-1.2461881>

"Tenor Cornel Frey verkörpert brillant den von seinem eigenen Bruder versklavten und gehetzten Mime.

<https://magazin.klassik.com/konzerte/reviews.cfm?task=review&PID=6489>

Le Mime de Cornel Frey révèle lui aussi un formidable ténor de caractère qui peut rappeler celui d'un autre grand titulaire du rôle, Graham Clark. ANACLAS, I.F.

Video-Link: <https://youtu.be/66VCsb-34>